Stadt Freiburg im Breisgau
Presse- und Öffentlichkeitsreferat

T 0761 201-1310
pressereferat@freiburg.de
Rathausplatz 2-4
79098 Freiburg im Breisgau
www.freiburg.de

Kolja Mälicke
T 0761 201-1320
kolja.maelicke@freiburg.de

20. November 2026

Pressemitteilung

20-11 regionale 27
1. Lokal,
2. z.d.A.

Eröffnung am 27. November: Trinationale Kunstausstellung Regionale 27 in der Städtischen Galerie

Am Freitag, 27. November, beginnt um 17.30 Uhr der Freiburger Regionale-Marathon in der Städtischen Galerie in den Morat-Hallen. Weiter geht es im E-Werk um 18.30 Uhr, im Kunstverein um 19.30 Uhr, im T66 um 20.15 Uhr und dem DELPHI_space um20.45 Uhr.

Die Regionale ist eine jährliche Gruppenausstellung, entwickelt im Kontext einer grenzüberschreitenden Kooperation von 20 Institutionen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Der Fokus liegt auf der zeitgenössischen Kunstproduktion im Dreiländereck um Basel. Mehr zur Regionale 27 und den teilnehmenden Institutionen findet sich unter www.regionale.org.

Die Städtische Galerie zeigt „Wer schaut am längsten“
Im Rahmen der Regionale versammelt die Ausstellung „Wer schaut am längsten“ in den Morat-Hallen die Arbeiten von elf Künstler*innen. Ein übergeordnetes inhaltliches Thema gibt es in der Ausstellung nicht. Die Werke verbindet weder ein gemeinsames Motiv noch eine gemeinsame Erzählung. Sie müssen nichts Bestimmtes verhandeln oder illustrieren. Stattdessen richtet sich der Blick auf ihre Beschaffenheit und die unterschiedlichen künstlerischen Auseinandersetzungen mit Material und Technik und auf die Möglichkeiten und Eigenheiten des jeweiligen Mediums. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Malerei und Zeichnung. Die ausgestellten Leinwand- und Papierarbeiten machen die vielfältigen Ausdrucksformen dieser Medien sichtbar. Der Titel der Ausstellung „Wer schaut am längsten“ nimmt Bezug auf den Text „Was wir sehen, blickt uns an“ des Kunsthistorikers Georges Didi-Huberman. Er lässt sich zugleich als Aufforderung an die Betrachtenden verstehen, sich mit den Werken auf ein

Stare-off einzulassen: ein gegenseitiges Anblicken, bei dem sich die Rollen von Betrachtenden und Betrachtetem verschieben. Thema der Ausstellung ist damit auch die Kunstbetrachtung selbst und die unterschiedlichen Möglichkeiten, einem Werk zu begegnen.

Kuratiert wird die Ausstellung von Maya Oehlen. Als Künstler*innen beteiligen sich Juliette Berger, Leonard Fendler-Moser, Matthias Holznagel, Jan Jarchow, Zoe Agnes Jungbluth, Konrad Jurko, David Meliksetian, Mary Agatha Mikhno, Estéfana Román Matesanz, Anna Scherper Rue und Mia Jenny Fee Trautmann.

Die Ausstellung ist in der Städtischen Galerie, Lörracher Straße 31, vom 28. November bis zum 10. Januar 2027 zu sehen. Geöffnet ist donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr, sowie samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr. Feiertags ist die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei.